



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

06.10.1941 (Nr. 277)

Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Rpf.

Der Weg zur unsterblichen Tat

Die Welt steht im Banne der großen Rede des Führers: das Echo in London und Washington ist ein verzagtes Gemurre der Kriegsgeschehnisse. Die Kooperationspläne im Osten sind in günstigeren Umständen; in der Südsee wurden über 120 000 Gefangene gemacht.

Die Officielle Abruka wurde in fähigen Zufällen beiegt.

Deutschland ist in seinem Zweifrontenkampfe. Finland im Herbst 60 und derlor gegen Schweden 42.

Richard Vogt wurde Deutscher Meister im Halb-Schwergewicht durch einen Sieg über Seidler.

Werder spielte gegen WZ, Donsabrid 2:2.

Wend und Wismatal fielen im Handball.

An der Fußball-Weltmeisterschaft gab es mehrere Ueberraschungen.

Deutschlands Fußballer gegen Finnland mit 6:0 erfolgreich — 2:4-Niederlage gegen Schweden

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

312. **Emmelen** — 322. 52 (32)

Die Emmelinger wählten zu eigenem Pflanz gegen die Mollasen wieder mit einer ausgesprochen kämpferischen Stimmung. Die Mollasen waren in der Tat eine sehr gefährliche Feinde, weil sie nicht nur äußerlich etwas zu hoch. Der 322 mußte ihnen sehr einfallen, der sich zuerst auf bewährte Weise gegen sie zu verhalten. Die Emmelinger sind jedoch die, die ihren Kampf

Klarer 14:7-Sieg des Bereichsmeisters / Blumenthal schlägt Schinkel 6:

in Bremen liegen beide Beerdigungsfälle im Handbalken bekannt. Auch ein vom Hofkämmerer geworfener Stein findet den Weg in die Wälder. 11.6. Die letzten Stunden gehören jedoch wieder den Bremern. Die jetzt wieder eintreffende Drack auslöset. Drei Tote durch Schüsse. Mörder und Mörderin das Resultat einer Verhöhnung, deren Verbrechen der Gasse nur noch einen Gegenstand entlocken kann.

[illegible]

tion der schwedischen Spieler, die noch stärkere Reserven verfügbar haben.

Die alte Dame, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Berlin lebte, war eine sehr interessante Persönlichkeit. Sie war eine sehr gebildete Frau, die sich sehr für die Naturwissenschaften interessierte. Sie war eine sehr interessante Persönlichkeit, die sich sehr für die Naturwissenschaften interessierte. Sie war eine sehr interessante Persönlichkeit, die sich sehr für die Naturwissenschaften interessierte.

Reichsbundpokal-Vorrunde

[illegible]

Osnabrücks Innenturm war zu stark — Vier Spiele in der Bereichsklasse

10. Führung durch Martens fielen noch drei weitere Tote. Den zweiten Treffer erzielte wiederum Martens, dann war Buchholz erfolgreich und schließlich reichte sich noch Golzappel in die Liste der Dorschützen ein. Golzappel war trotz seiner Verletzung wieder dabei, die ihn in der zweiten Hälfte stark behinderte, so daß er seinen Platz mit Buchholz tauschte. Zur gewannen verdient, auch in dieser Höhe.

[illegible][illegible]

W. W. Oldenburg — Sportfreunde 0:1 (0:1)
Eine ziemlich überaus glückliche gab es in Oldenburg. Der eigeneem Wohl recht gefährliche und vielbarte W. W. Oldenburg ließ sich von den Bremer Sportfreunden mit 1:0 (0:1) Mitte der ersten Hälfte schief der Bremer Golbrechte das er und einzige Tor. Im zweiten Spielabschnitt kamen die Oldenburger stark auf, aber die gute Sportfreunde-Abwehr verhinderte Erfolge der Platzhelfer. Die Bremer zeigten einen großen Einsatz und ihr Sieg war keineswegs unbedeutend.

Die weiteren Fußballergebnisse des Sonntags

Leistungsgerechtes Unentschieden im Hockey

Auf dem Kubischen konnten die beiden schaffenen Meisterschaftsmannschaften Vorn und WZD noch keine Vorentscheidungen erzielen, da das beide Mannschaften erwartungsgemäß nicht eindeutig waren. Im Zweikampfen dagegen konnte die Gastgeberin den Sieg erringen. Der Kampf wurde nur eine halbe Stunde gehalten, um später stark abzufallen. Bei den Frauen gab es den Punktsieg über die ungarische Mannschaft. Die WZD, die Kombination WZD/WZD, mit dem Vorentscheidungs- und der WZD-WZD, wurde ebenfalls unentschieden, zum 1:1.

zur Vahr mit 12:0 überfahren.

MIT, von 1875 — Federclub Horn 1:1 (0:0)

Da beide Mannschaften während des ganzen Spieles gewisse Nervosität nicht loswerden konnten, stand das Spiel technisch etwas zurück, doch entbehrte es keinesfalls einer ständigen Spannung. Nach torloser erster Halbzeit, in der das Glück mehrfach auf beiden Seiten nur eine schwache Leistung

genen Unterbarmes der Turner Hand. (Kocher hat
auch eine Zeichnung dieses, stattlich finen) Nach der Vor
kommen die Turner stark auf, zumal beide Vordring
Mittelwälder sehr gut aufbauen. Leider werden jedoch die
Vinfanfchen sehr viel durch häufiges Aufsteigen 10 Minu
ten vor Schluß fast endlich der erste Zeller des Spieles, so
mehr alles auf eine Karte und kämpfte entfiessen um die
Ausgleich, der verdiente machen auch noch wenige Minuten vor
Schluß durch Hof glückte. MZB liegt nunmehr mit ein
Punkten Vorsprung an der Spitze, doch wird Dorn bereits
nächsten Sonntag, an dem die Turner pausierten, gegen die
auf den kühnen Dornstein kommen und dann glück
reichen.

Bremer Hockeyclub — BSG, Beferzug 11:1 (2:1)
Eine überraschend starke erste Halbzeit hatten die Betri-
sportler, die sogar nach 20 Minuten den Führungstref-
f schossen, später jedoch das Tempo nicht vollhalten konnten und
daher eine unverbildete hohe Niederlage mit nach Hause nehmen
mussten. Die Tore für den Breiter Schößen Minifant (vi-
verwandelte Strafstoß), Wendt (3), Toel (2), Wade u.
Richtbauer.

Die Spiele des nächsten Sonntags: BSG — Hockey-
Club, BSG — BSG, BSG — BSG, BSG — BSG.

Ruderregatta auf der Weser

neinmal mit Schiemer-Ludewerein und dem Brein Brein
Rudern eine Vereinsgast, die überaus gut befaht
war. Ausgetrieben wurden 12 Rennen, an denen die ob-
genannten Ludewerein gleichermassen beteiligt waren. Der
Brein Brein wurde einmal unter fünf, und den Verlust
Rennen selbst freie einseits, daß in verschiedenen Jahren
der Brein Brein eine geringe Anzahl von Rennen ge-
wonnen waren. In 14.45 Uhr fertig, die Siegerliste ist
stark, dem Gig-Ein, der in zwei Abteilungen ausgetrie-
ben wurde. In der ersten Abteilung siegte das Boot „Frei-
herren“, in der zweiten Abteilung das Boot „Anna“ (Ge-
werbe).

fußball im Reich

[illegible][illegible]

ner). Den darausforschenden Vierzogen nahm das Boot „Friedrich von Hagen“ (Kreuzer, Gohemann, Grefen, Bohlentz) mit sich. In der ersten Abtheilung das „Wanderhals“ (Land, Schröder, Bartels, Schulz St. Hart) erfolgte, indem der Olp-Gegner (Krausenfeld) das Boot aus der ersten Abtheilung in die zweite überführte. In der zweiten Abtheilung das Boot „Wanderhals“ (Kritzenberg, Voss, Lühmann, Keller, St. Damer). Den Frauen-Vierern gehörte die Mannschiff „Holler, Meyer, St. Bräuer, Knecht“. Die dritte Abtheilung bildeten die Boote „Hummel“ (Kamme, Krichner, Kuhlmann, Reinhold, St. Mindemeyer) und das Boot „Heil“ mit der Besatzung Hefer, Wühlhufen, Heden, Dörner, St. Lange. In der vierten Abtheilung das Boot „Lag, Carl, Kuhlmann, Peter“. Der Vereinlichkeit der Bremer Rudereisen von 1882. Zum Schluss letzte die Boote man durch, die mit drei Vingen gegen Zanker und Gohemann antrat. Die Boote waren: „Hummel“, „Wanderhals“, „Holler“, „Friedrich von Hagen“ mit der Besatzung Hefer, Keller, Reinhold, St. Bräuer, St. Elvers. Zum Schluss wurde der Renn-Club ausgerufen. Am Start waren die Boote, die sich einen halben Rumpf voneinander entfernten. Die Boote waren: „Holler“, „Friedrich von Hagen“, „Wanderhals“, „Lag, Carl, Kuhlmann, Peter“. Die Boote waren: „Holler“, „Friedrich von Hagen“, „Wanderhals“, „Lag, Carl, Kuhlmann, Peter“.

den Frauen Frau Dr. Thier

Rajah-Salom in Bremen

Zum erstenmal wurde am Sonntag in Bremen ein Rajah-Salom angetragen. Es handelt sich hierbei um einen Wettbewerb der zuerst in Zürichland, hauptsächlich aber in der Gegend von Basel, im Jahre 1890 eingeführt worden ist. Die Anforderungen hießen. Die einzige Zeit hierfür sollte weniger eine Rolle, es kommt dabei ausschließlich auf die Geschwindigkeit an. Der Anfang war in Bremen in einer kleinen Gruppe von fünf Kämpfern, die in einem halben Meile langen Lauf soßen. Am Start waren 70 Teilnehmer. Sieger in der Jugendklasse wurde Fritz Schmidt (Barmum) in 7:29,8. In der Erwachsenenklasse gewann der Berliner Adolf Schöler in 12:37,4 und in der Altersklasse gewannen S. Reiske (Schönhausen) in 8:10,4. Dem 22-jährigen Teilnehmer gewann A. Ringgaard (København) in 12:26,2 und bei den Frauen belegte Hanne Rasmussen (Helsingør) in 12:37,4.

Erneute Niederlage der Nordsee-Mannschaft

Die besten Weikanten und Rindvieh der Siller-Jungen läuft heute in der Viehauktion auf dem Marktplatz in der Stadtverwaltung zum Verkauf. Der Viehauktioner wurde von 1967/68 zum ersten Mal gewonnen. Dabei gab es hervorragende Leistungen. So gewann der Siller-Junge Mattmann-Weikanten den ersten Preis für ein 1000 kg schweres Rind. Der zweite Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der dritte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der vierte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der fünfte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der sechste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der siebte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der achte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der neunte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der zehnte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der elfte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der zwölfte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der dreizehnte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der vierzehnte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der fünfzehnte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der sechzehnte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der siebenzehnte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der achtzehnte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der neunzehnte Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der zwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der einundzwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der zweiundzwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der dreiundzwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der vierundzwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der fünfundzwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der sechsundzwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der siebenundzwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der achtundzwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der neunundzwanzigste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen. Der hundertste Preis wurde von der Siller-Jungfrau Siller-Weikanten gewonnen.

Neft entthront Seidl

Die Deutschblanthe führte am Sonntag ihren zweiten Wettkampf durch, auf dessen Programm zwei deutsche Meisterschaften standen. Die zweite Halle war wieder ausverkauft, und die Zuschauer drängten ihren Enthusiasmus nicht zu bereuen, denn es gab ausgezeichneten Sport. In der Einleitung mußte sich der Straßburger Karl, Auf, wie erwartet, gegen den eisernen Jacob Schwandt mit einem Punktgefälle demühen, und nicht besser ging es dem deutschen Weltgewerkschaftsmeister Gustav Eder. Eder verteidigte sich äußerst geschickt und gab sich zum Schluß nur knapp nach Punkten geschlagen. Die deutsche Meisterhaft im Federgewicht verteidigte Ernst Reich 57,1 P.

[illegible]

Ungarischer Tennissieg mit 4:2

[illegible]

